



IAP
Institut für Angewandte
Psychologie

Einflussfaktoren bei der Berufswahl von Jugendlichen

aprentas Forum

30.11.2017

Dr. Nicola Kunz

Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

(Dreher & Dreher, 1996)

Peers.

Einen Freundeskreis aufbauen, zu Altersgenossen beiderlei Geschlechts neue, tiefere Beziehungen herstellen.

Beruf.

Sich über Ausbildung und Beruf Gedanken machen: Überlegen, was man werden will und was man dafür können bzw. lernen muss.

Körper.

Veränderungen des Körpers und des eigenen Aussehens akzeptieren.

Partnerschaft bzw. Familie.

Vorstellungen entwickeln, wie man die eigene Familie/ Partnerschaft gestalten möchte.

Rolle.

Sich Verhaltensweisen aneignen, die in unserer Gesellschaft zur Rolle eines Mannes bzw. einer Frau gehören.

Selbst.

Sich selbst kennen lernen und wissen, wie andere einen sehen, d.h. Klarheit über sich selbst gewinnen.

Beziehung.

Engere Beziehungen zu einem Freund bzw. einer Freundin aufbauen.

Werte.

Eine eigene Weltanschauung entwickeln: sich darüber klar werden, welche Werte man vertritt und an welchen Prinzipien man das eigene Handeln ausrichten will.

Ablösung.

Sich von den Eltern loslösen, unabhängig werden.

Zukunft.

Eine Zukunftsperspektive entwickeln: Sein Leben planen und Ziele ansteuern, von denen man annimmt, dass man sie erreichen könnte.

Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

(Dreher & Dreher, 1996)

Peers.

Einen Freundeskreis aufbauen, zu Altersgenossen beiderlei Geschlechts neue, tiefere Beziehungen herstellen.

Beruf.

Sich über Ausbildung und Beruf Gedanken machen: Überlegen, was man werden will und was man dafür können bzw. lernen muss.

Körper.

Veränderungen des Körpers und des eigenen Aussehens akzeptieren.

Partnerschaft bzw. Familie.

Vorstellungen entwickeln, wie man die eigene Familie/ Partnerschaft gestalten möchte.

Rolle.

Sich Verhaltensweisen aneignen, die in unserer Gesellschaft zur Rolle eines Mannes bzw. einer Frau gehören.

Selbst.

Sich selbst kennen lernen und wissen, wie andere einen sehen, d.h. Klarheit über sich selbst gewinnen.

Beziehung.

Engere Beziehungen zu einem Freund bzw. einer Freundin aufbauen.

Werte.

Eine eigene Weltanschauung entwickeln: sich darüber klar werden, welche Werte man vertritt und an welchen Prinzipien man das eigene Handeln ausrichten will.

Ablösung.

Sich von den Eltern loslösen, unabhängig werden.

Zukunft.

Eine Zukunftsperspektive entwickeln: Sein Leben planen und Ziele ansteuern, von denen man annimmt, dass man sie erreichen könnte.

Berufswahl als Entwicklungsaufgabe

Wichtige Faktoren:

- **Wissen über sich selbst**

- Erarbeitung einer beruflichen Identität:

- Was kann ich gut?
 - Was mache ich gerne?
 - Was macht mich als Person aus?
 - Was sind meine Ziele/Pläne für die Zukunft?
 - Was ist mir wichtig?

- **Wissen über die Arbeitswelt**

- Welche beruflichen bzw. schulischen Optionen gibt es?
 - Was sind die Anforderungen?
 - Wie sind die Zugangsvoraussetzungen?
 - Was sind die (späteren) beruflichen Möglichkeiten?

Berufswahl als Entwicklungsaufgabe

Wichtige Faktoren:

- **Wissen über sich selbst**

- Erarbeitung einer beruflichen Identität:

- Was kann ich gut?
- Was mache ich gerne?
- Was macht mich als Person aus?
- Was sind meine Ziele/Pläne in die Zukunft?
- Was ist mir wichtig?

- **Wissen über die Arbeitswelt**

- Welche beruflichen bzw. schulischen Optionen gibt es?
- Was sind die Anforderungen?
- Wie sind die Zugangsvoraussetzungen?
- Was sind die (späteren) beruflichen Möglichkeiten?

BEEINFLUSSUNG

Einflussfaktoren auf die Berufswahl



Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Eltern



Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Eltern

- Genetisch:
 - Kognitive Fähigkeiten
 - Persönlichkeitscharakteristika
- Biographisch:
 - Schulische und berufliche Rollenvorbilder
 - Arbeitserfahrungen (positiv und negativ)
- Einstellungen:
 - Schulische/berufliche Ziele/Vorstellungen
 - Erziehungsstil

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Peers



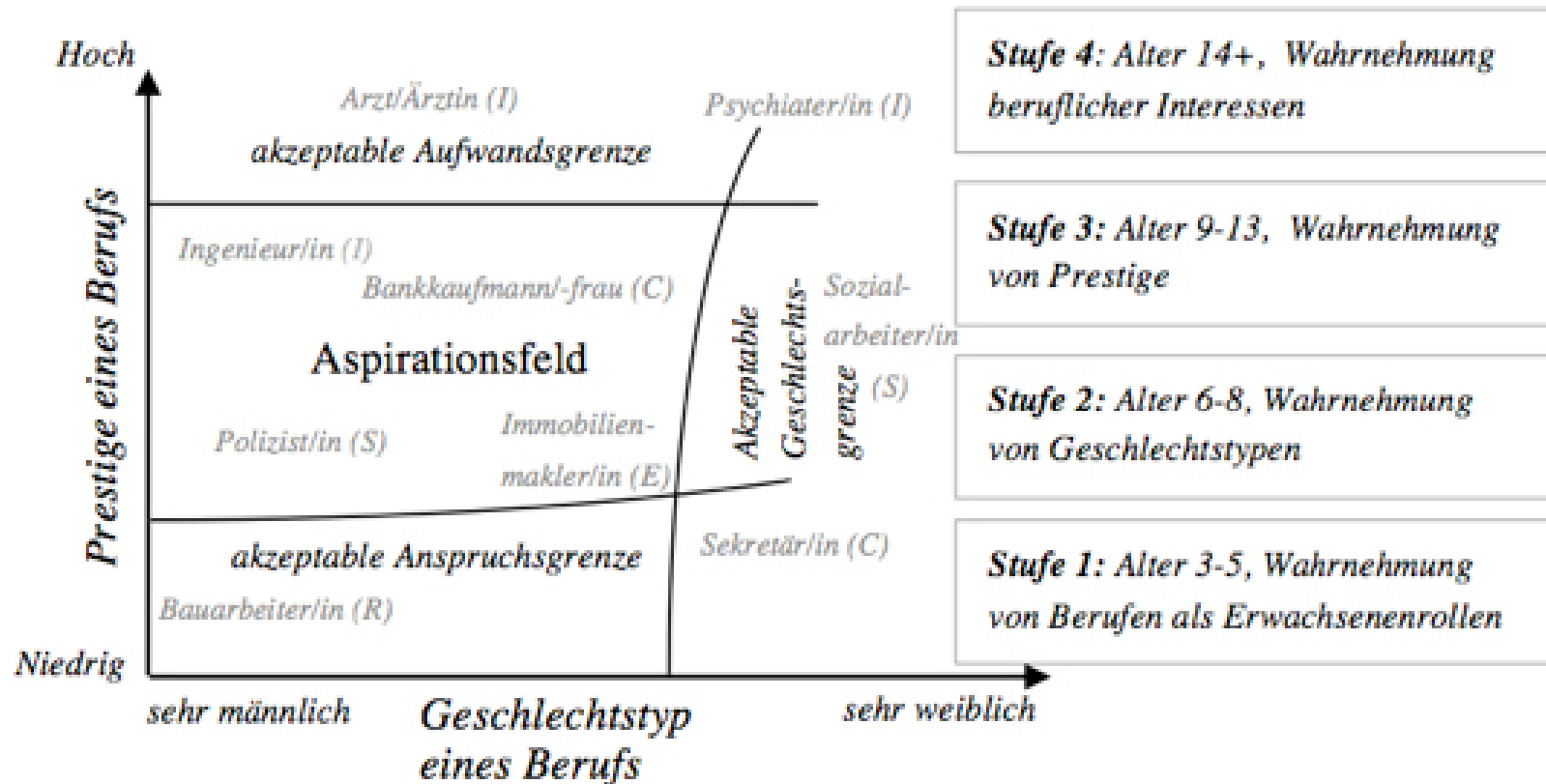
Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Peers

- Unterstützen Ablösung von den Eltern
 - Positiver Einfluss als Rollenmodelle, bei der Bewältigung berufswahlrelevanter Aufgaben (Identifikationsmöglichkeit)
 - Weitergabe wichtiger Informationen bzw. Informationsquellen
 - Hinweise zu angemessenem Verhalten (bspw. beim Praktikum oder während des Bewerbungsprozesses für einen Ausbildungsplatz)
 - Geben Sicherheit in neuen Situationen
-
- ✓ ähnliche Lage
 - ✓ gemeinsame Sprache
 - ✓ keine hierarchischen Strukturen
 - ✓ Vertrautheit

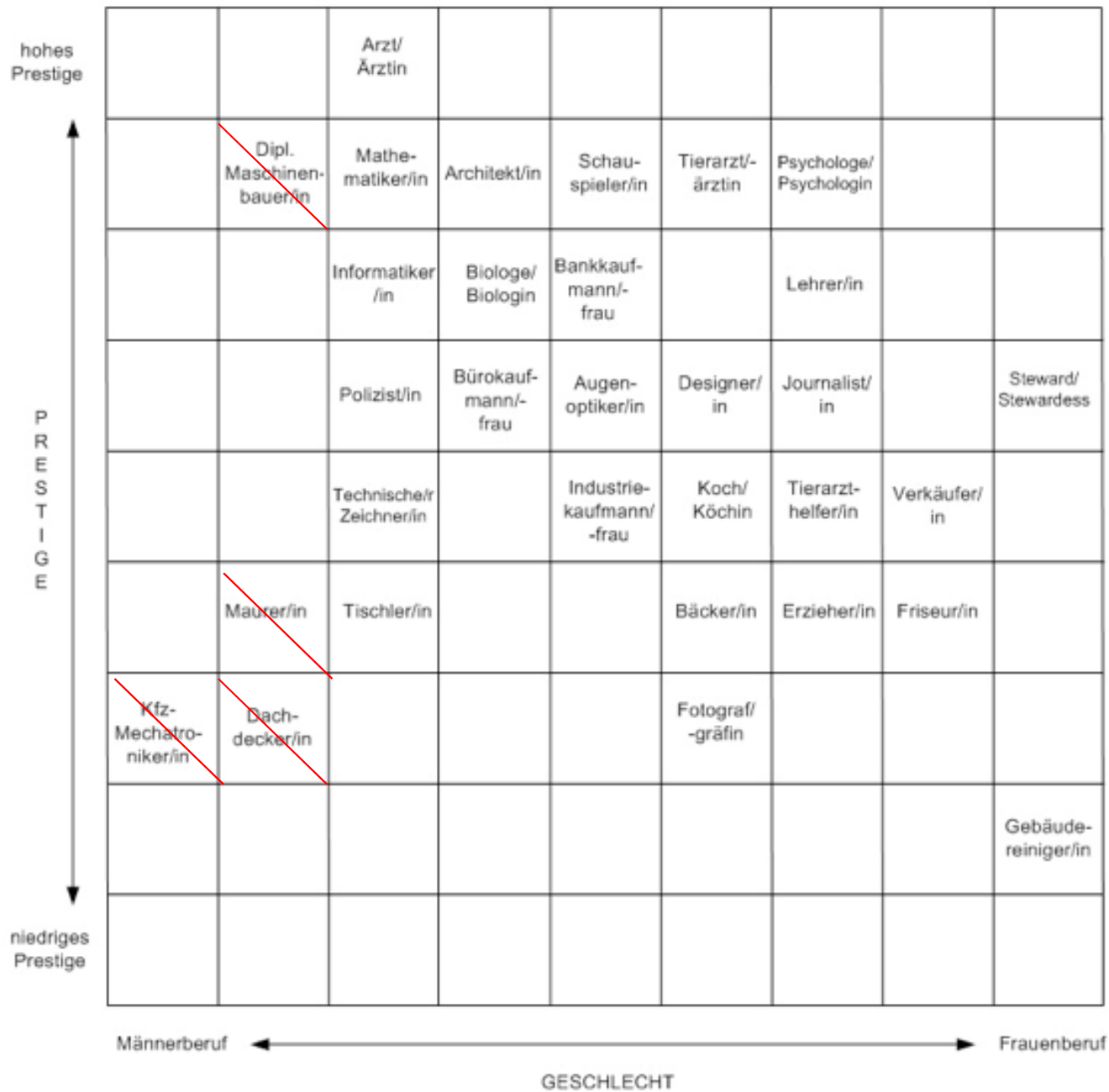
Einflussfaktoren auf die Berufswahl: soziologische Aspekte



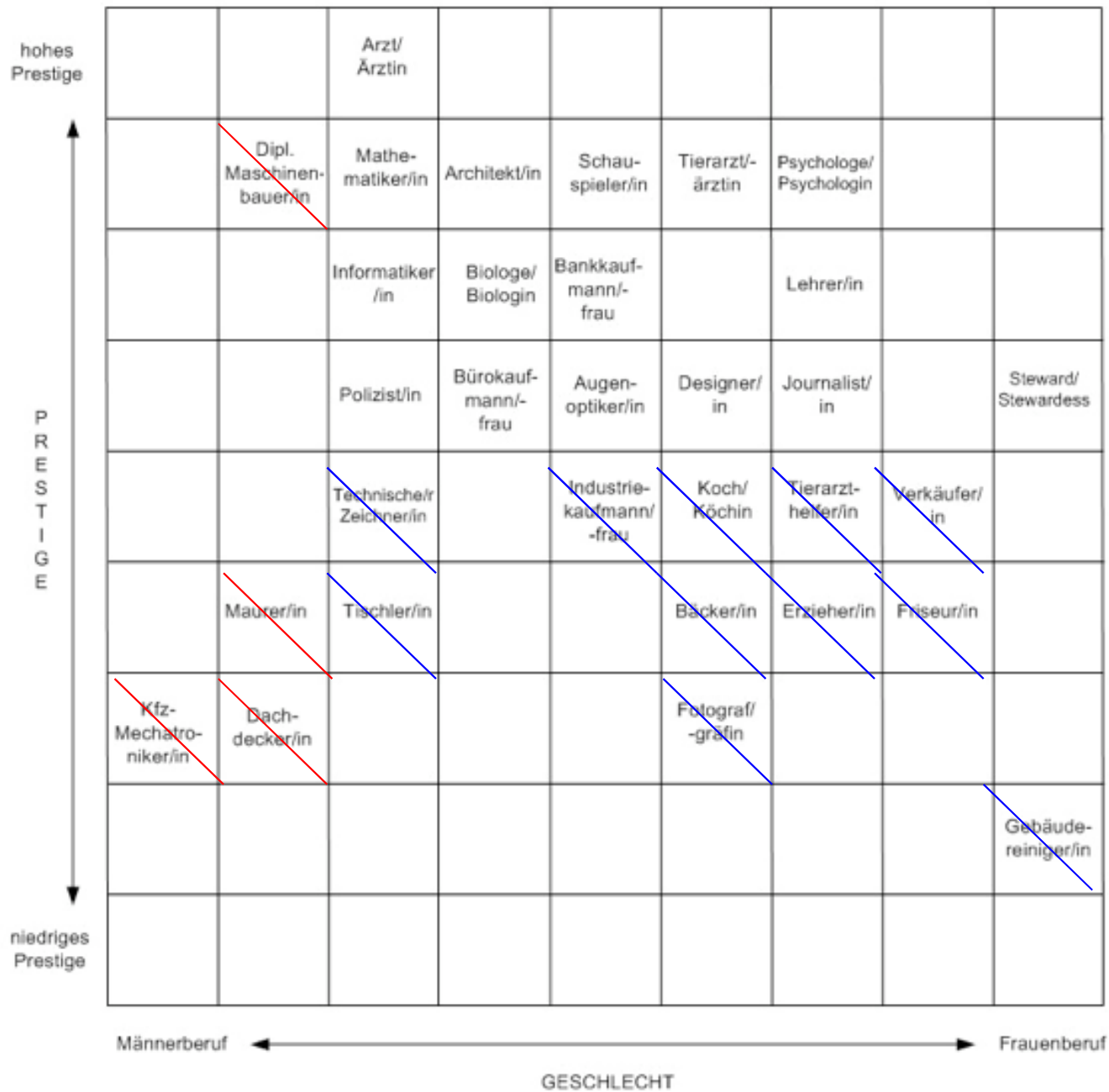
Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Soziologische Aspekte



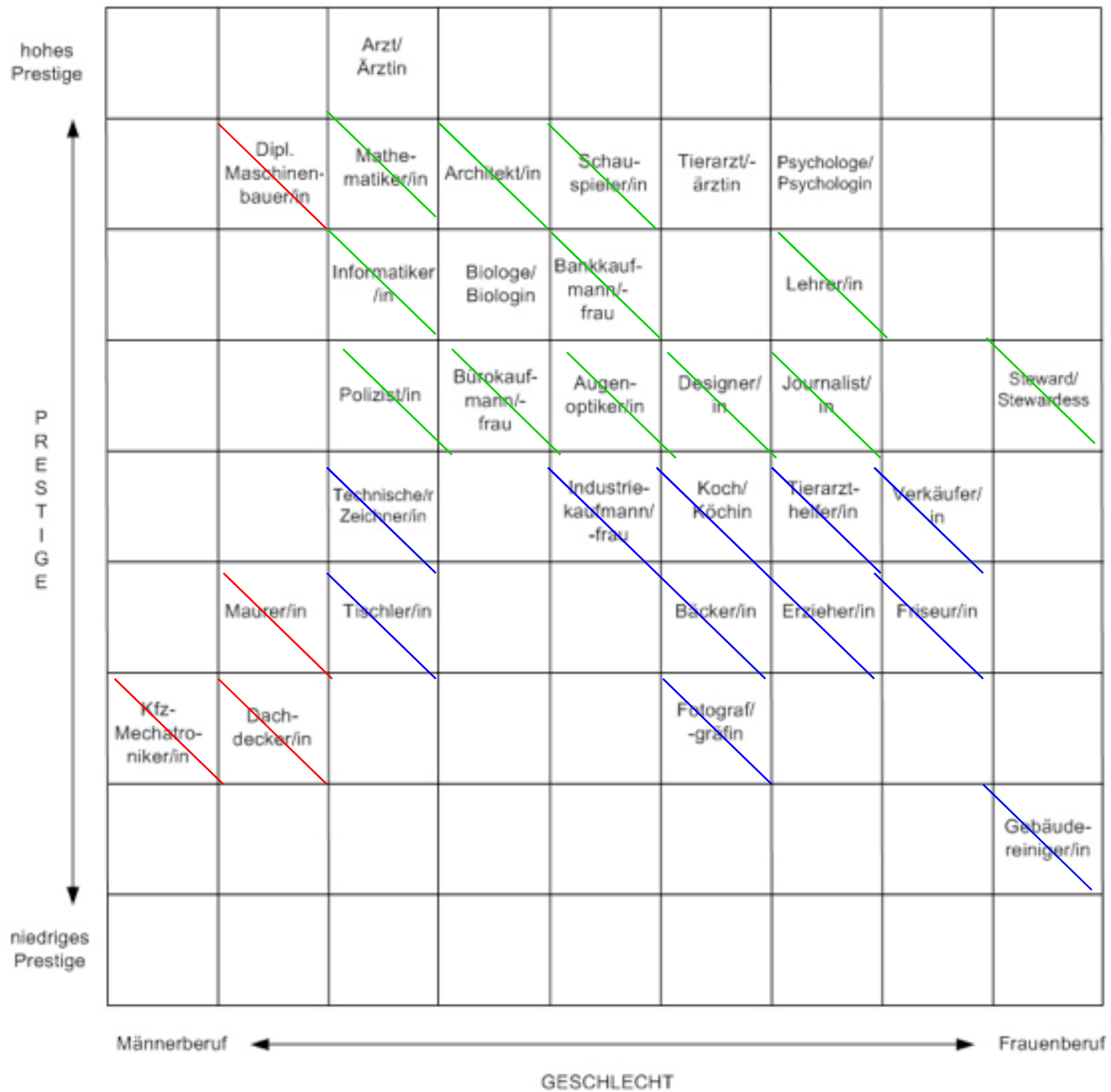
(Linda Gottfredson: Theorie der Eingrenzung und Kompromissbildung, 1981, 2005)



Stufe 2 (Alter 6-8 Jahre):
Wahrnehmung von Geschlechtstypen

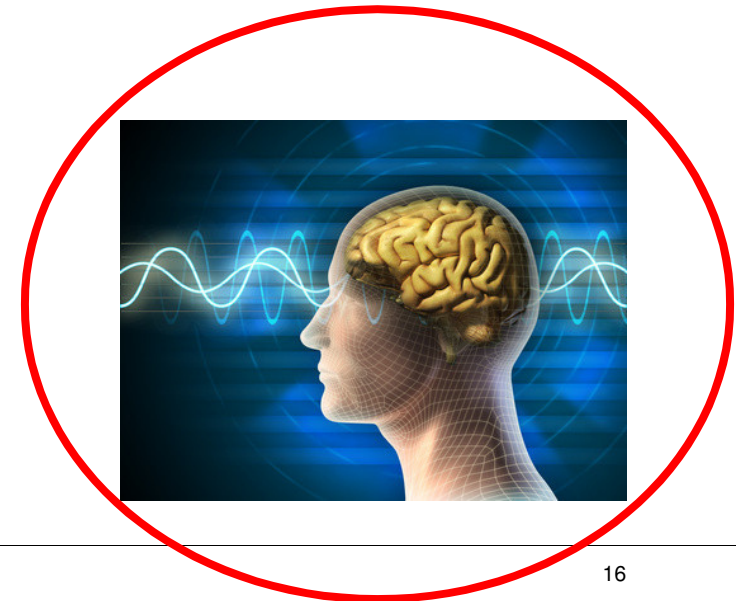


Stufe 3 (Alter 9 - 13 Jahre):
Wahrnehmung von Prestige



Stufe 4 (Alter 14+ Jahre):
Wahrnehmung beruflicher Interessen

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung



Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung

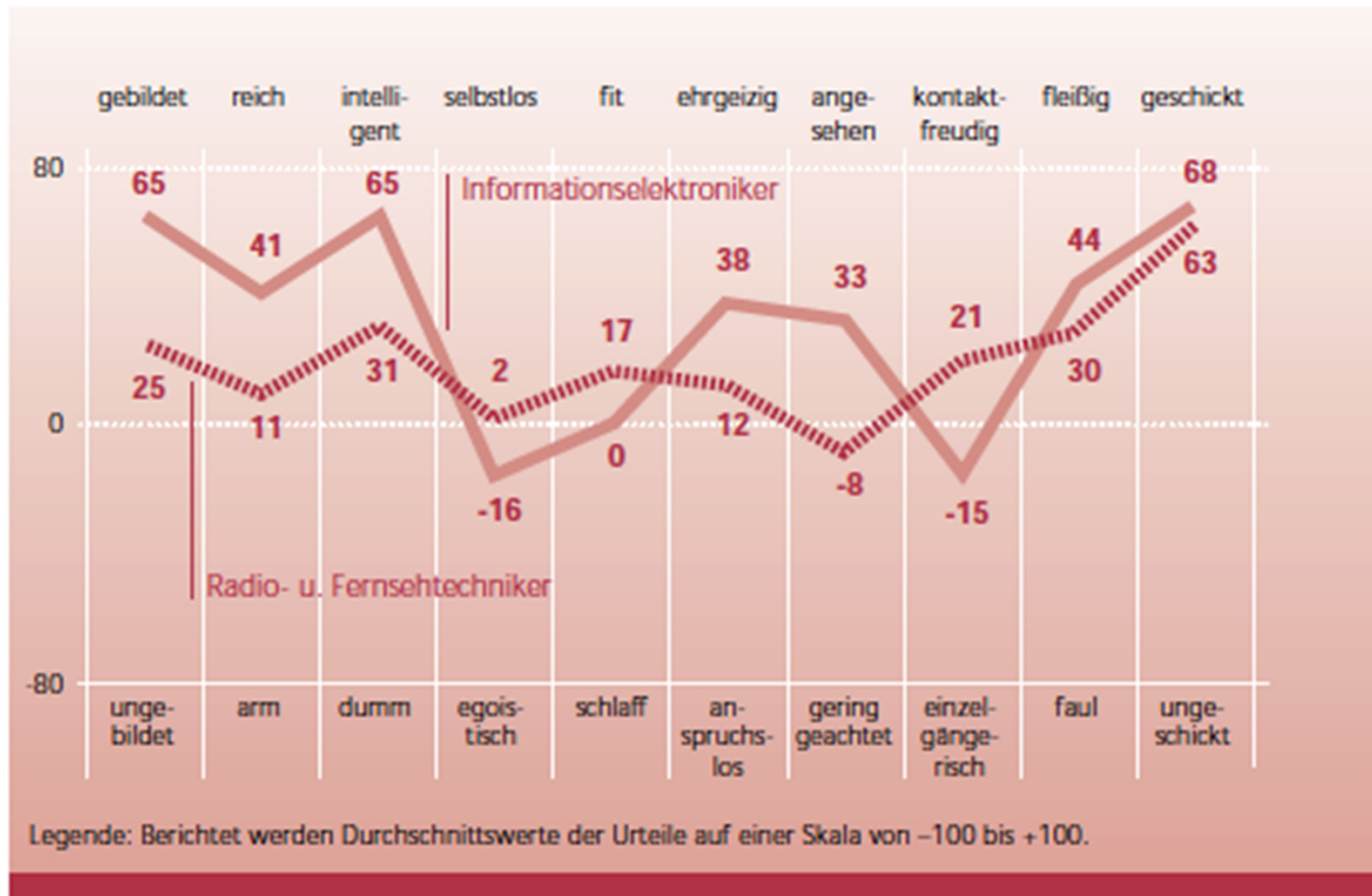
**Radio- und Fernstechniker
VS.
Informationselektroniker**

gebildet

reich

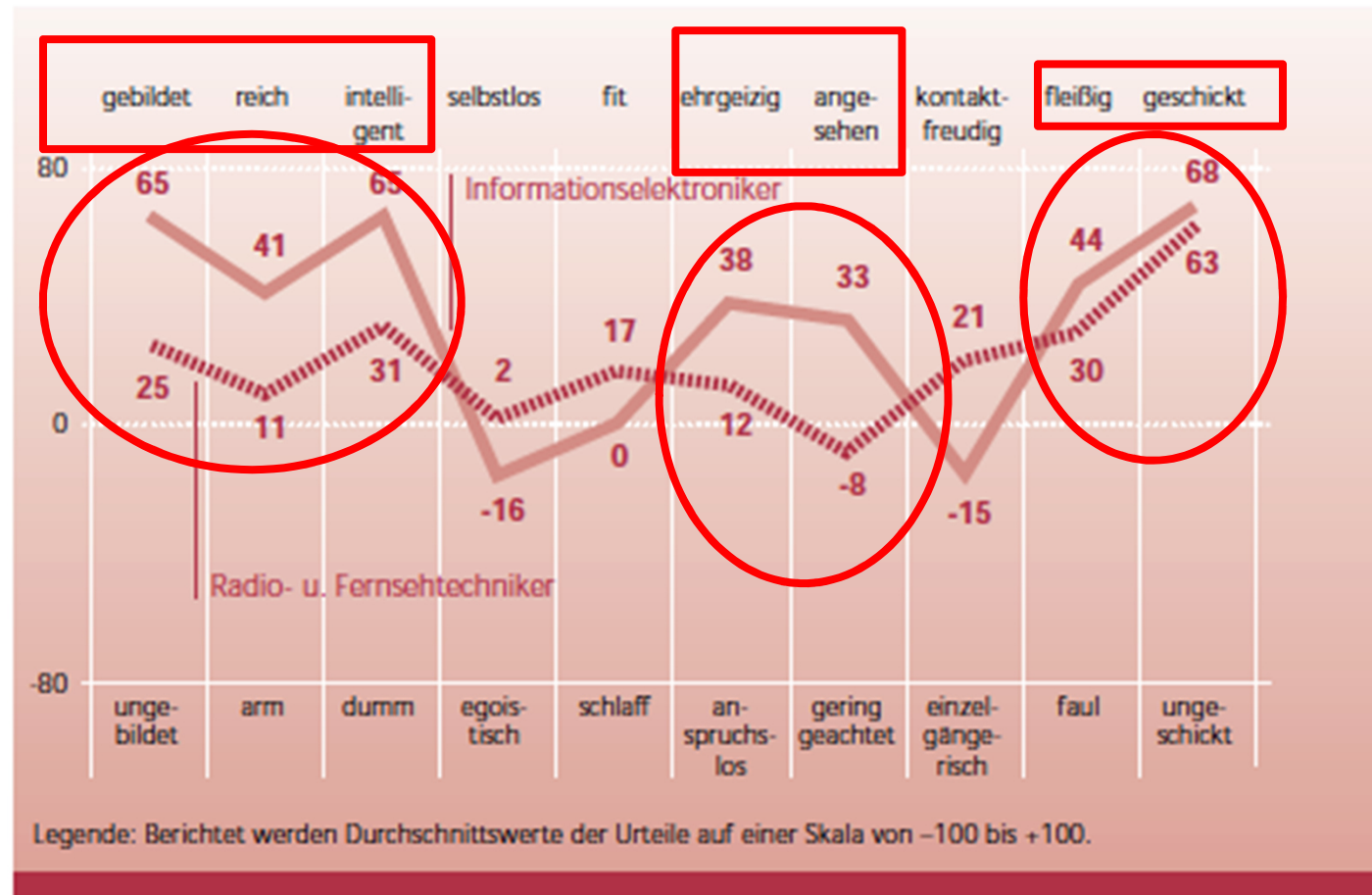
kontaktfreudig

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung



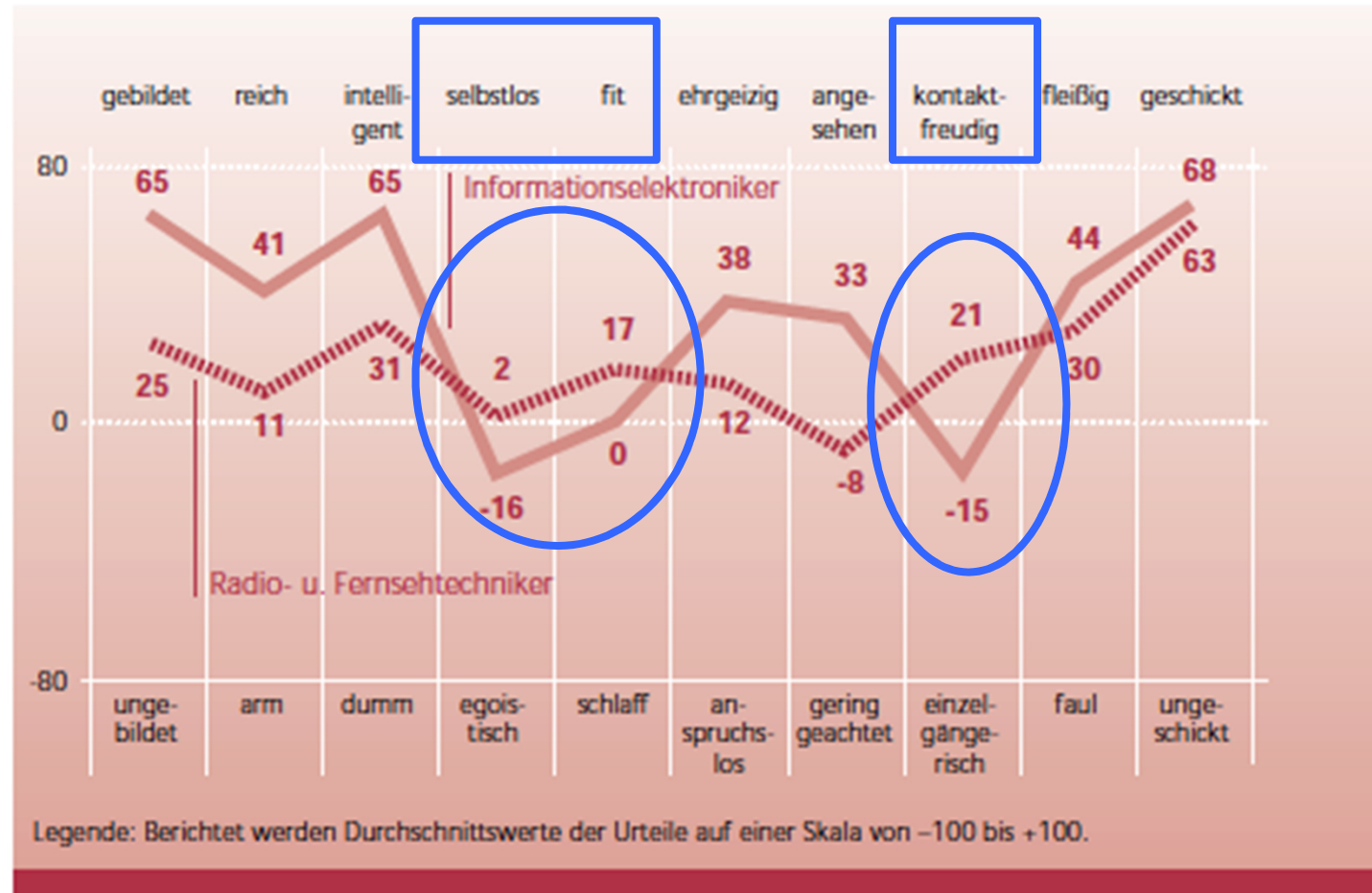
Übersicht 3 **Vermutete Fremdbilder der Rollenträger „Radio- und Fernsehtechniker“ und „Informationselektroniker“**

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung



Übersicht 3 Vermutete Fremdbilder der Rollenträger „Radio- und Fernsehtechniker“ und „Informationselektroniker“

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung



Übersicht 3 Vermutete Fremdbilder der Rollenträger „Radio- und Fernsehtechniker“ und „Informationselektroniker“

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung



Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung



Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung

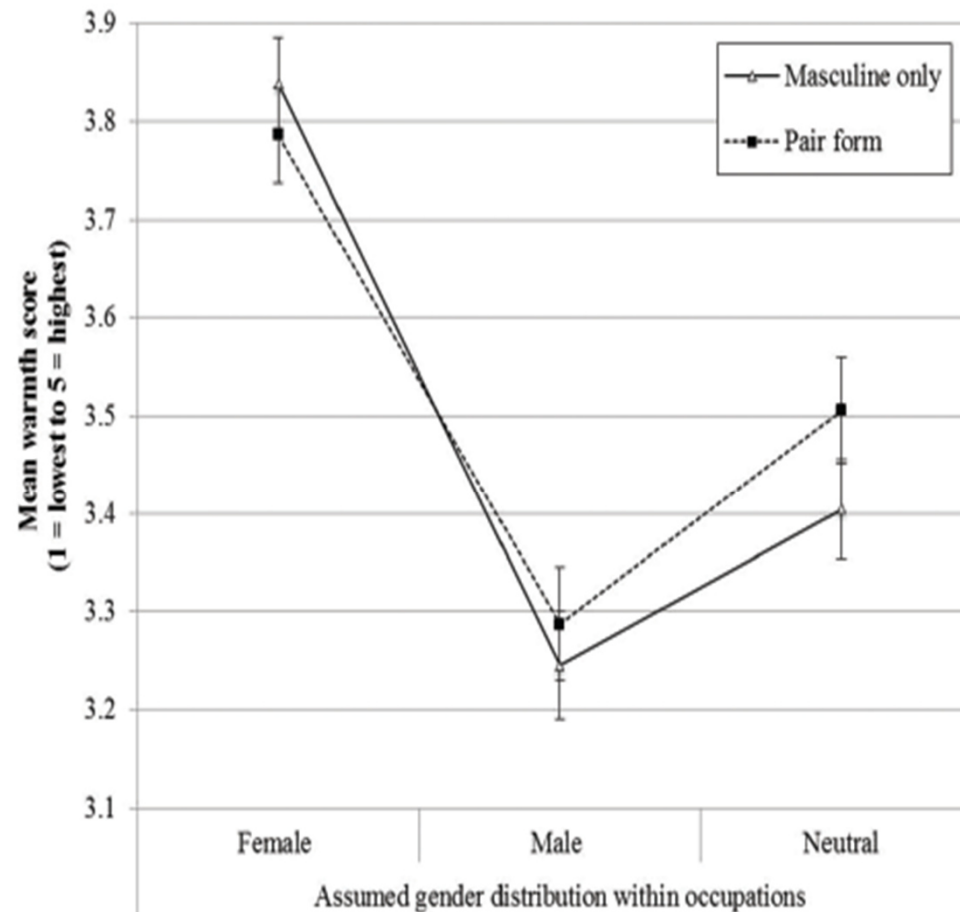


FIGURE 2 | Mean scores on the *warmth* dimension for occupations with different gender distributions.

Einflussfaktoren auf die Berufswahl: Aspekte der Wahrnehmung

→ Werden in einem Beruf mehr Frauen als Männer vermutet UND man verwendet die männliche Form des Berufs, werden die Personen in diesem Berufsfeld als warmherziger wahrgenommen!

Beispielsweise wird dem Fachmann Betreuung mehr Warmherzigkeit zugeschrieben als den Personen bei der Verwendung der geschlechtsneutralen Form (Fachfrau/Fachmann Betreuung).

→ Wird hingegen vermutet, dass in einem Berufsfeld gleichviel Männer und Frauen arbeiten, führt die Verwendung der geschlechtsneutralen Form dazu, dass Personen in diesem Beruf als warmherziger wahrgenommen werden als bei der Verwendung der männlichen Form. Letztere werden als weniger warmherzig wahrgenommen.

Wie kann man Jugendliche in ihrem Berufswahlprozess unterstützen?

- **Feedback geben zu:**
 - Stärken
 - Eigenschaften
 - Interessen
- **Zuhören**
- **Nachfragen**
- **Ermutigen**
- **Ermuntern**



Noch Fragen?

nicola.kunz@zhaw.ch

